

C. Forschungsschiff „Meteor“ und Deutsches Ozeanographisches Datenzentrum

I. FAHRTEN DES FORSCHUNGSSCHIFFES „METEOR“

Das Forschungsschiff „Meteor“ stand 1969 vertragsgemäß der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Verfügung und legte auf zwei Forschungsfahrten (Nr. 16 und 17) und einer kurzen Erprobungsfahrt (Fahrt Nr. 18) 21 965 sm zurück. Die Fahrtrouten sind in Abb. 25 wiedergegeben.

Am 14. Januar lief das Forschungsschiff „Meteor“ zu seiner 16. Fahrt, der „Atlantischen Expedition 1969“, aus. Sie diente vorwiegend vorbereitenden Untersuchungen für das „Global Atmospheric Research Programme (GARP)“, das als internationales Forschungsunternehmen für das nächste Jahrzehnt geplant ist. Während des ersten Fahrtabschnitts beteiligten sich an dem „Atlantischen Passat-Experiment (APEX/ATEX)“ das Wehrforschungsschiff „Planet“, das britische Vermessungsschiff „Hydra“ und das US-amerikanische Forschungsschiff „Discoverer“. Anschließend ankerte „Meteor“ 17 Tage lang am Schnittpunkt des geographischen und des geomagnetischen Äquators bei 30° West. Das Forschungsprogramm, nun im Jahre eines Sonnenfleckenmaximums, schloß an die erdmagnetischen und ionosphären-physikalischen Untersuchungen des „Jahres der Ruhigen Sonne“ 1965 an. Das DHI beteiligte sich mit erdmagnetischen Beobachtungen auf der äquatorialen Ankerstation und gleichzeitig auf der Insel Fernando de Noronha. Die vom DHI vorgenommenen ozeanographischen Messungen bauten ebenfalls auf den Ergebnissen der „Atlantischen Expedition 1965“ auf; sie dienten vorwiegend der Untersuchung des äquatorialen Unterstroms.

Auf dem 3. Fahrtabschnitt (Leitung Prof. Dr. H. G. Müller, Deutsche Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt, Oberpfaffenhofen) wurden auf einem Meridional-schnitt (30° West) von 10° S bis 60° N vorwiegend aerologische und luftchemische Untersuchungen vorgenommen.

An der Expedition, die bis zum 9. Mai dauerte, waren Arbeitsgruppen von 24 Instituten beteiligt. Prof. Dr. K. Brocks, Universität Hamburg, koordinierte im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft die Forschungsarbeiten und leitete die ersten beiden Fahrtabschnitte.

Auf der Fahrt Nr. 17, vom 3. Juni bis 19. Juli, wurden unter der Leitung von Prof. Dr. H. Closs, Bundesanstalt für Bodenforschung, Hannover, geophysikalisch-geologische Untersuchungen des Mittelmeeruntergrundes, besonders im Ionischen Meer, unternommen. Gemeinsam mit italienischen Wissenschaftlern konnten zahlreiche refraktions- und reflexionsseismische Messungen und vielfältige Sedimentuntersuchungen ausgeführt werden, bis nacheinander an zwei Maschinen der dieselektrischen Fähranlage Schäden auftraten. Deswegen mußte FS „Meteor“ etwa 10 Tage früher als geplant nach Hamburg zurückkehren.

In den fünf Jahren seit der Indienststellung (24. März 1964) hat FS „Meteor“ 145 703 sm zurückgelegt. Die ursprünglich für Anfang 1970 vorgesehene General-